

Was ist Ergotherapie?

Ergotherapie gehört neben Logopädie und Physiotherapie zu den wichtigsten Heilmaßnahmen in der Rehabilitation. Abgeleitet von griechisch „ergon“ (tun, arbeiten, handeln) basiert Ergotherapie auf der Annahme, dass Tätigsein ein menschliches Grundbedürfnis ist und eine heilsame Wirkung hat. Querschnittslähmung nach einem Verkehrsunfall, psychische Erkrankungen, kindliche Entwicklungsstörungen, neurologische Ausfälle auf Grund eines Schlaganfalls – viele Menschen sehen sich mit der Situation konfrontiert, ihren Alltag nicht mehr selbständig bewältigen zu können. Hilfe, insbesondere Hilfe zur Selbsthilfe, erhalten die Betroffenen von Ergotherapeuten.

Wie sieht eine ergotherapeutische Behandlung aus?

Ergotherapeuten versuchen, gemeinsam mit den Betroffenen den Schritt „vom Behandeln zum Handeln“ zu vollziehen. Ziel ist es, den Betroffenen größtmögliche Selbständigkeit und Handlungskompetenz zu ermöglichen. Nicht die Krankheit oder die Defizite stehen im Mittelpunkt, sondern der Mensch in seiner Gesamtheit, mit seiner Persönlichkeit, seinen Bedürfnissen und seiner spezifischen Lebenssituation. Entsprechend individuell ist die Planung und Durchführung der Behandlung, bei der adäquate Übungen auszuwählen sind. Dazu zählen handwerkliche, spielerische und produktiv-kreative Tätigkeiten, aber auch Training von Alltagskompetenzen. Mal liegt der Schwerpunkt auf Heilung und Rehabilitation, mal auf Lernförderung oder Integration. Medizinische, psychologische und pädagogische Kenntnisse sind ebenso gefragt wie soziale Kompetenz und handwerkliches Geschick.

Neurologie

Anwendungsgebiete: Menschen mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems z.B.

1. Apoplektischer Insult (Schlaganfall)
2. Schädel - Hirnverletzung
3. Querschnittslähmung
4. Multiple Sklerose
5. Morbus Parkinson

Ziele:

1. Hemmung und Abbau pathologischer Bewegungsmuster sowie Kontrakturprophylaxe
2. Koordination, Umsetzung und Integration von Sinneswahrnehmungen
3. Verbesserung der zentral bedingten Störung der Fein- und Grobmotorik
4. Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit, Konzentration und Ausdauer
5. Wiederaufbau verloren gegangener motorischer Funktionen

Behandlung:

1. Erlernung von Ersatzfunktion
2. Training von Alltagsaktivitäten im Hinblick auf die persönliche, häusliche und berufliche Selbständigkeit
3. Hilfsmittelberatung und Anpassung im häuslichen und beruflichen Umfeld
4. Erstellung von Anforderungs- und Fähigkeitsprofilen für die berufliche Integration